

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 44 (31.10. – 6.11.2022), Datenstand: 8.11.2022

Zusammenfassung der 44. KW 2022

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung mit Fieber, Husten oder Halsschmerzen (ARE) ist in der 44. Kalenderwoche (KW) (31.10. – 6.11.2022) im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (6,0 %; Vorwoche: 6,2 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken (1,1 %; Vorwoche: 1,8 %). Die Gesamt-ARE-Rate und die Gesamt-ILI-Rate liegen in der 44. KW 2022 im Bereich der vorpandemischen Jahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 44. KW 2022 beruhen auf den Angaben von 5.871 GrippeWeb-Teilnehmenden, von diesen meldeten 361 eine ARE und 71 eine ILI (Datenstand: 8.11.2022, 0:00 Uhr). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

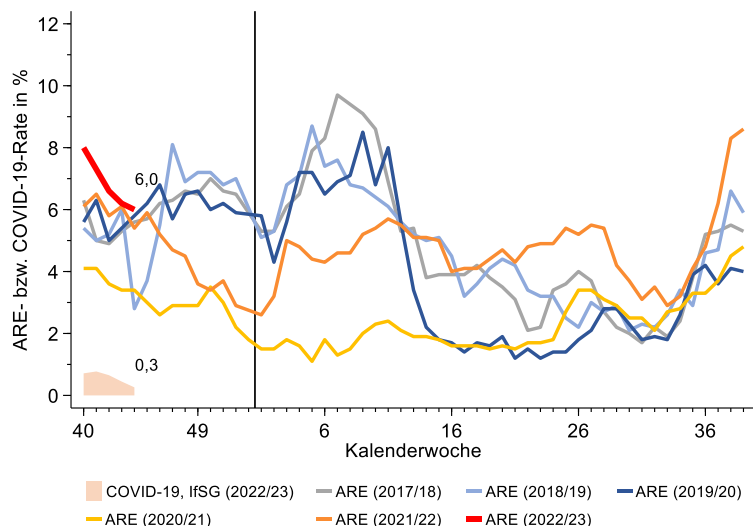
Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Mit einer Gesamt-ARE-Rate von 6,0 % (entsprechend 6.000 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 44. KW etwa 5,0 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit mindestens Husten oder Halsschmerzen sowie mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Seit der 40. KW 2022 ist ein Rückgang der Gesamt-ARE-Rate zu beobachten. Die Gesamt-ARE-Rate befindet sich in der 44. KW 2022 im Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Median der 44. KW in 2011 bis 2019: 5,8 % (Spannweite: 2,8 % – 7,3 %)).

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet (sandfarbene Fläche in Abbildung 1; Stand der IfSG-Meldedaten: 7.11.2022). Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt. Die wöchentlich übermittelte COVID-19-Rate (7-Tages-Inzidenz) der 44. KW 2022 lag bei etwa 260 pro 100.000 Einwohnern. Dies entspricht ca. 0,3 % der Gesamtbevölkerung bzw. etwa 300.000 neuen, übermittelten COVID-19-Fällen in der 44. KW 2022. Zum Vergleich: Im Vorjahr zur 44. KW lag die COVID-19-Rate bei 0,2 %.

Bei der gegenwärtigen ARE-Dynamik zirkulieren verschiedene Atemwegserreger, darunter zunehmend Influenzaviren und Respiratorische Synzytialviren (RSV), aber auch Rhinoviren, Parainfluenzaviren und SARS-CoV-2.

**Abbildung 1:**

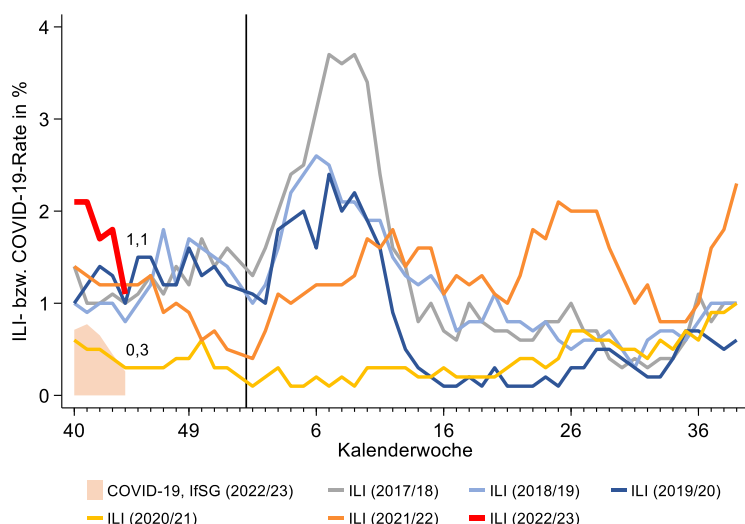
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 7.11.2022). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie zum Vergleich die COVID-19-Rate ab der 40. KW 2022.

Ähnlich wie bei der Gesamt-ARE-Rate geht die Gesamt-ILI-Rate seit der 40. KW 2022 zurück. In der aktuellen Berichtswoche ist die ILI-Rate gegenüber der Vorwoche sehr deutlich gesunken. Die aktuelle ILI-Rate entspricht mit 1.100 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner ca. 915.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung in der 44. KW, ebenfalls unabhängig von einem Arztbesuch.

Die Gesamt-ILI-Rate liegt durch den Rückgang der letzten Wochen und insbesondere durch den starken Rückgang von der 43. KW zur 44. KW zwar deutlich höher als im Pandemiejahr 2020/21 (Abbildung 2, gelbe Linie), aber nun wieder klar im Bereich der vorpandemischen Jahre zur 44. KW (Abbildung 2, nicht alle Vorsaisons abgebildet; Median der 44. KW in 2011 bis 2019: 1,0 % (Spannweite: 0,8 % – 1,6 %)).

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2022/23 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; sandfarbene Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt ab der 40. KW 2022 (Stand Meldedaten: 7.11.2022). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Der im Vergleich zur Vorwoche leichte Rückgang der Gesamt-ARE-Rate in der 44. KW 2022 zeigt sich sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen (Abbildung 3, links). Mit 11,5 % liegt die ARE-Rate bei den Kindern höher als in den vorpandemischen Jahren (Median der 44. KW in 2011 bis 2019: 8,9 % (Spannweite: 4,4 % – 12,3 %)). Die ARE-Rate der Erwachsenen befindet sich dagegen mit 5,1 % im Wertebereich der vorpandemischen Jahre (Median der 44. KW in 2011 bis 2019: 5,4 % (Spannweite: 2,6 % – 6,8 %)) (vorpandemische Jahre nicht dargestellt).

Bei Betrachtung der ARE-Raten in den fünf verschiedenen Altersgruppen zeigte sich in der Herbstferienzeit (Beginn 40. KW 2022; Abbildung 3, rechts, rechter Bildrand) kein eindeutiger Trend der ARE-Raten in den einzelnen Altersgruppen, die ARE-Raten sind in dieser Zeit also weitestgehend stabil geblieben. In der 44. KW hatten sieben Bundesländer Ferien und Feiertage, die Einfluss auf die ARE-Aktivität haben. Insgesamt liegen die aktuellen ARE-Raten der Kleinkinder (0 bis 4 Jahre) und der ab 60-jährigen etwas über dem Durchschnitt der Raten, wie sie vor der Pandemie zur 44. KW in diesen Altersgruppen beobachtet worden waren (nicht dargestellt).

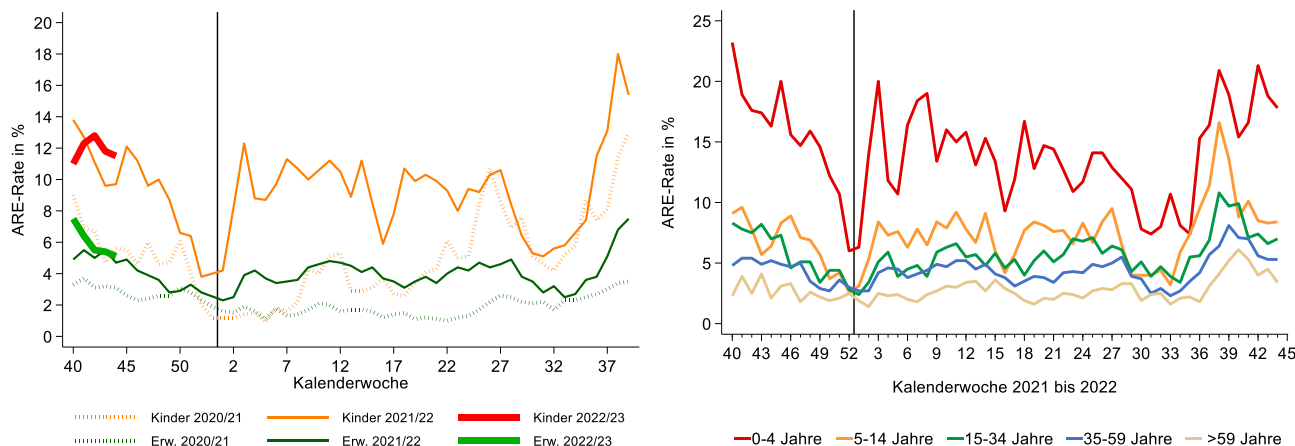


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 44. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Vergleich der Saisons 2020/21 bis 2022/23 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 40. KW 2021 (rechte Seite).

Die ILI-Rate ist sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen gesunken (Abbildung 4, links). Ähnlich wie bei den ARE-Raten, liegt die ILI-Rate der Kinder in der aktuellen Berichtswoche etwas über den Werten der vorpandemischen Jahre zur 44. KW, die ILI-Rate der Erwachsenen liegt dagegen im Wertebereich wie vor der COVID-19-Pandemie (vorpandemische Jahre nicht dargestellt).

In der Herbstferienzeit seit der 40. KW 2022 zeichnete sich in den Altersgruppen ab 5 Jahren ein leicht sinkender Trend ab (Abbildung 4, rechts).

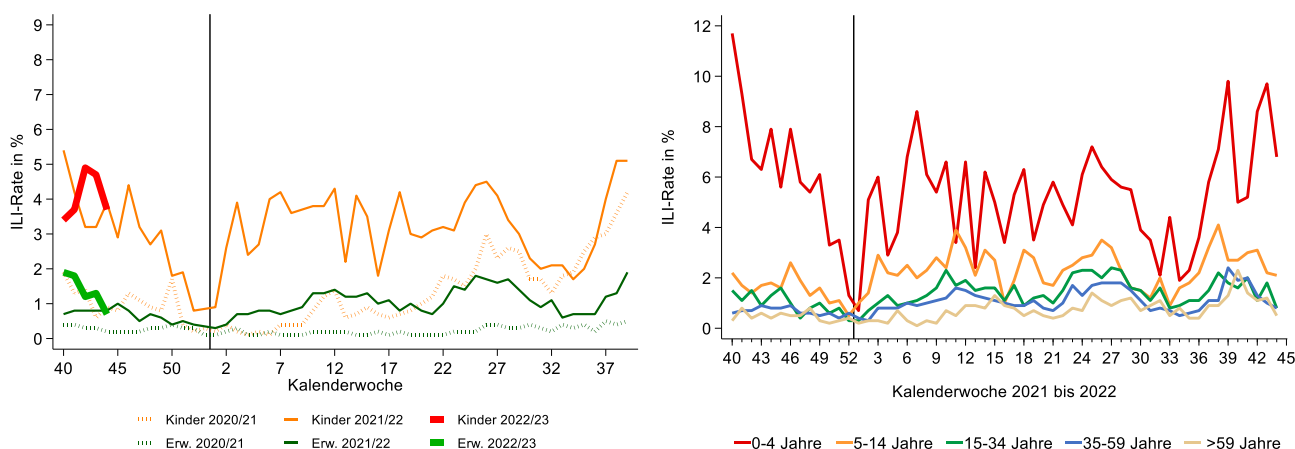


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2020/21 bis 2022/23. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. KW und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 40. KW 2021 bis zur 44. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 44. KW im Vergleich zur Vorwoche bundesweit deutlich gesunken ist. Die Zahl der Arztbesuche liegt im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 44. KW insgesamt 90 (62 %) der 146 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden hauptsächlich Influenzaviren (17 %), Rhinoviren (15 %), RSV (14 %) und Parainfluenzaviren (12 %) nachgewiesen. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) insgesamt gesunken. Der Anteil der mit einer schweren Atemwegserkrankung hospitalisierten Patientinnen und Patienten mit einer COVID-19-Diagnose ist im Vergleich zur Vorwoche deutlich gesunken und lag in der 44. KW bei insgesamt 19 %. Bei 0- bis 4-jährigen SARI-Patientinnen und Patienten ist der Anteil der RSV-Diagnosen weiter angestiegen auf 46 %.

Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2022_2023/2022-44.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 44/2022; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI 10.25646/10764